



Auf vom 5.-8. Juli 2017  
nach Hamburg!



**Auf nach Hamburg!**

## **BUSLEITFADEN**

### **8. Juli 2017**

# **Bundesweite Großdemonstration „Grenzenlose Solidarität statt G20“ in Hamburg**

#### **Liebe Aktive,**

Ihr möchtet viele Menschen zur Demo nach Hamburg bringen? Super! Die einfachste und schönste Möglichkeit ist, mit anderen Aktiven per Bus zu fahren. Um die Organisation der Anreise für Euch einfach zu gestalten, hier eine ausführliche Anleitung zur Organisation von Bussen.

Die Demo am 8. Juli bildet den zentralen gemeinsamen Abschluss der G20-Protteste 2017 in Hamburg. Dort können alle vorherigen Aktivitäten ihren lauten, bunten und vielfältigen Ausdruck finden.

Daher ist es wichtig, dass Leute sehr früh sehen, wie sie zur Demo hin- und auch wieder zurückkommen. Wenn frühzeitig klar ist, dass aus Eurer Stadt Busse zu dieser europaweiten Großdemo fahren, dann entsteht keine Verwirrung, sollten andere Akteure für weitere Aktionen Busse anbieten.

Busplätze anbieten und Buskarten verkaufen sind aktive Mittel der Mobilisierung nach Hamburg.

#### **I Allgemeines**

##### **1. Was will ich/ was wollen wir?**

###### **Kleine Checkliste vorweg:**

- Wie viele Leute können wir mobilisieren?
- Wer kann uns dabei helfen?
- Können wir einen Teil der Kosten z.B. aus der Kasse unserer lokalen Gruppe oder unseres lokalen Bündnisses etc. aufbringen?
- Mit welchen anderen Organisationen/Gruppen können wir uns absprechen?
- Wann wollen wir losfahren?
- Wann wollen wir zurückfahren?
- Was für Tickets können wir anbieten?

- Welche Wünsche könnten Mitreisende an die Busfahrt haben?
- Wie können wir für die Busfahrt werben?

## **2. Busse chartern**

### **Informieren**

Am besten in den Gelben Seiten/Branchenbuch unter Omnibusbetriebe und/ oder Busvermietungen nachschlagen. Einige Anbieter anrufen und einen Preisvergleich machen (Mietpreis durch Anzahl der Sitze, um auf den Sitzplatzpreis zu kommen).

### **Bestellen**

Einen / viele Busse bestellen und eine möglichst kurze Stornofrist vereinbaren (max. !!! 3 Wochen).

Tipp: Bestellt lieber mehr Busse, als Ihr braucht. Abbestellen könnt Ihr immer noch. Nachbestellen vielleicht nicht mehr (Sommerzeit ist Bus-Reisezeit).

Die Busse können in der Regel telefonisch bestellt werden. Die Bestellung wird dann, per Post, Email oder per Fax schriftlich bestätigt.

### **Preise - Kosten**

Je nach dem, wie teuer *ein* Sitzplatz ist, wäre es besonders umsichtig, wenn Ihr zumindest einen ermäßigten Preis für diejenigen anbietet, die wenig Geld haben, aber gerne dabei sein würden.

z.B. ermäßigt 5 Euro - Normalpreis 10 Euro - Solipreis 20 Euro

*Leere Plätze* müsst Ihr unbedingt einplanen: Im Idealfall habt Ihr oder die Kasse Eurer lokalen Organisation etc. einen festen Betrag, mit dem Ihr im Notfall Fehlbeträge ausgleichen könnt. Wenn das für Euch oder Eure Unterstützer nicht möglich ist, dann gelingt es durchaus, sich von mehreren Organisationen oder Einzelpersonen vor Ort, die das Anliegen der Demo unterstützen, *Ausfallbürgschaften* zusichern zu lassen. Wenn Geld genug da ist, empfiehlt es sich, die Buskarten zu subventionieren, um die Preise niedrig und attraktiv zu halten. Falls Ihr die Busse im Voraus bezahlen müsst, überlegt Euch genau, ab wie viel verkauften Karten, zu welchen Preisen, Ihr den Bus starten lassen könnt!

Keine Panik! Die meisten Aktiven entscheiden sich erst in den allerletzten Tagen, ob sie fahren oder nicht. Je mehr Infos Ihr gestreut habt, umso mehr Karten verkauft Ihr. Also plant großzügig Busse ein!

Bittet auch lokale Organisationen, Bekannte und Freunde, über ihre Verteiler den Bus zu bewerben.

## **3. Busbörse**

Tragt Eure gecharterten Busse bitte unbedingt in die Mitfahrbörse ein

Das erleichtert Euch die Koordination, um die Busse auszulasten oder überhaupt voll zu bekommen und ist eine ausgezeichnete Infoquelle für Menschen, die noch einen Platz suchen. Auch wisst Ihr dann, wer aus Eurer Nähe noch Busse organisiert und könnt Euch mit denen koordinieren.

Und nur so können wir Euch in die Parkplatzlogistik vor Ort einbinden, Euren Bus bewerben und Euch mit allen wichtigen Informationen versorgen.

<http://www.attac.de/kampagnen/g20-in-hamburg/mitfahrboerse/>

Um einen Bus einzutragen, muss du dich zunächst in der Mitfahrbörse registrieren lassen. Diese Registrierung ist nötig, um Deinen Eintrag später ändern und löschen zu können. Du musst dazu nur Deinen Benutzernamen (z.B. Anna-Attac), Passwort und Mailadresse eingeben. Nach dem Absenden des Formulars bekommst Du eine E-

Mail mit einem Bestätigungslink. Erst danach ist es möglich, Deinen Eintrag unter der Landkarte anzulegen. Ganz wichtig. Gib im Beschreibungstext zu Eurem Bus auch eine Kontaktmöglichkeit an.

#### **4. Verantwortliche im Bus**

In jedem Bus müsst Ihr eine verantwortliche Person haben, die die Leute informieren und ein wenig unterhalten kann. Wir schicken Euch dazu genaue Ablaufpläne, Programm der Kundgebungen, Karten, Infos etc.

Rückfahrt - Abfahrtsort

Versorgt Eure Mitreisenden mit Infos. Wann und von wo Ihr in Hamburg die Rückfahrt antretet, werdet Ihr vielleicht erst vor Ort entscheiden können. Am besten habt Ihr auf den Tickets ein freies Feld und sorgt dafür, dass sich dort Alle im Bus die Daten für die Rückfahrt notieren. Wir informieren Euch im Vorfeld über die Verkehrs- und Parkplanung.

## **II. Zur Fahrt nach Hamburg**

Fahrt so früh wie möglich los!

Die Reisezeit kann und wird sich durch Staus, Umleitungen und Unvorhergesehenes verlängern. Wenn Ihr unsicher seid, sprecht mit Eurem Busunternehmen – die FahrerInnen können meist gut abschätzen, wie lange sie für eine bestimmte Strecke benötigen.

### ***Ansprechpartner***

Wir brauchen für die von Euch gecharterten Busse einen Ansprechpartner, um Euch mit Infos und Material zu versorgen (Stadtpläne für die Fahrer, mit eingezeichneten Parkräumen, Zeitpläne etc...).

Meldet uns unbedingt diese Person bis Mitte Juni.

Kontakt: [g20-mitfahrboerse@attac.de](mailto:g20-mitfahrboerse@attac.de)

### ***Fragen?***

Wenn Ihr wirklich dringende Fragen zur Mitfahrboerse habt, meldet Euch [g20-mitfahrboerse@attac.de](mailto:g20-mitfahrboerse@attac.de)

Informationen zum Park- und Verkehrskonzept in Hamburg folgen zu gegebener Zeit!

## **III. Karten und Mobilisierung**

Für einen gut organisierten Kartenverkauf gibt es einige einfache Regeln.

Ihr benötigt 3 Dinge:

- 1) Die Karten
- 2) Eine Karten-VerkäuferInnen-Liste
- 3) Für jede VerkäuferIn eine Verkaufte-Karten-Liste.

Und natürlich so viele VerkäuferInnen und Verkaufsstellen wie möglich.

Auch wenn Ihr jemandem nur 5 Karten mitgebt, es lohnt sich immer!

### ***Wie sollte die Karte aussehen?***

Hin- und Rückfahrkarte oder nur Hinfahrkarte oder Rückfahrkarte

Wer? Warum? Wohin? Wann? Abfahrt/Rückfahrt.....

-Platz lassen, da sich der Rückfahrtsort noch ändern kann - Preis XX / XX

Beispiel:

Aktionsbündnis Kassel G20-Hamburg

Fahrkarte zu der Großdemo in Hamburg

Hinfahrt:

(Datum, Uhrzeit, Ort) am 08.07.2017 um 07.30 Uhr ZOB Kassel

Rückfahrt:

(Datum, Uhrzeit, Ort) am 08.07.2017 um ... Hamburg

Preis für ein Hin- und Rückfahrtticket: 25,- /20,- /5,- Preis ... € Spende erbeten

Verkäuferin: ... Karte Nr. ...

### **Verantwortliche für die „Liste Karten-VerkäuferInnen“**

Zentral muss eine Liste geführt werden, welche VerkäuferIn (d. h. Verkaufsstelle oder Person) wie viel Karten erhalten hat.

Dafür muss eine Verantwortlichkeit geregelt werden: Wer behält den Überblick, wo können VerkäuferInnen Kartenkontingente abholen, wer sammelt das Geld ein?

Die Person, die die Karten an die VerkäuferInnen ausgibt, trägt deren Namen/Namenskürzel (der VerkäuferIn) auf jede Fahrkarte ein und nummeriert die Karten vor Ausgabe fortlaufend.

Ebenfalls trägt sie den Namen/Namenskürzel (der VerkäuferIn) und die Nummern der ausgegebenen Karten in die Karten-VerkäuferInnen-Liste ein.

### **VerkäuferInnen und „Liste Verkaufte-Karten“**

Die VerkäuferIn erhält mit den Karten eine vorbereitete Liste, wo sie zu den jeweiligen Karten-Nummern immer den Namen des/r KäuferIn eintragen kann und den bezahlten Preis. Die Namen der KäuferInnen werden in diese Liste eingetragen. Dadurch lässt sich bei der Abfahrt kontrollieren, ob noch auf Leute gewartet werden muss, die bezahlt haben.

„Kartenverkauf“ ist wörtlich gemeint: Es muss *sofort* gezahlt werden.

Ausnahmen können nach Ermessen der Verkäuferin gemacht werden, sind aber problematisch, da erfahrungsgemäß viele von den „zahle am Bus“-KäuferInnen dann letztlich doch nicht zur Busabfahrt kommen, man sie aber kostenmäßig einkalkuliert hat.

Verkaufsstellen sind z.B. Buchläden, Vereinsbüros, Asta, Studentenwohnheime, Veranstaltungsorte, Kneipen usw.

Natürlich eignen sich auch Infostände, kleinere Aktionen in der Stadt oder ähnliches vorab, um Karten zu verkaufen. Wie wäre es mit einer kleinen Menschenkette in der Fußgängerzone? Seid kreativ und verlasst ausgetretene Wege!

Solidaritätskarten

Es gibt viele Möglichkeiten die Karten attraktiv zu machen. Eine gute Idee ist, noch über Solitickets hinaus Solidaritätskarten anzubieten. Sie können von Menschen erworben werden, die aus welchen Gründen auch immer nicht fahren können, aber unser Anliegen unterstützen. Sie bekommen dann eine spezielle Solidaritätskarte und Ihr könnt eine „richtiges“ Ticket an Bedürftige verschenken.

### **Mobilisierung**

Es sollte möglichst viele Vorverkaufsstellen geben und so viele Menschen wie irgend möglich sollten Fahrkarten verkaufen. Die Verkäuferin hat immer Fahrkarten und ihre Liste mit dabei (nicht nur bei Veranstaltungen) und fragt alle und jedeN, ob er/sie schon eine Busfahrkarte für die Demo in Hamburg hat. Wenn jemand mehrfach angesprochen wurde, ob er/sie schon eine Fahrkarte hat, denkt er/sie, dass alle Welt nach Hamburg fährt und will dann auch mit!




### Liste Verkaufte-Karten

VerkäuferIn/Verkaufsstelle	Anzahl der Karten	erhalten am:

KäuferIn	Karten (Nr. – Nr.)	Bus Nr.	bezahlt
